

Anfahrt

vom Flughafen

Regionalbus 630 bis Jakominiplatz,
Stadtbus 31 bis Uni Mensa, Fußweg 5 Min.
oder
S-Bahn S5 bis Hauptbahnhof,
Stadtbus 58 bis Mozartgasse, Fußweg 4 Min.

vom Hauptbahnhof

Stadtbus 63 bis Uni Mensa, Fußweg 5 Min.
oder
Stadtbus 58 bis Mozartgasse, Fußweg 4 Min.

Informationen zur Tagung

Tagungsort

Sitzungszimmer SZ 15.21 (A2)
RESOWI-Zentrum
Universitätsstraße 15
Karl-Franzens-Universität Graz

Online-Anmeldung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

<http://oekonomischer-nationalismus-2018.uni-graz.at>

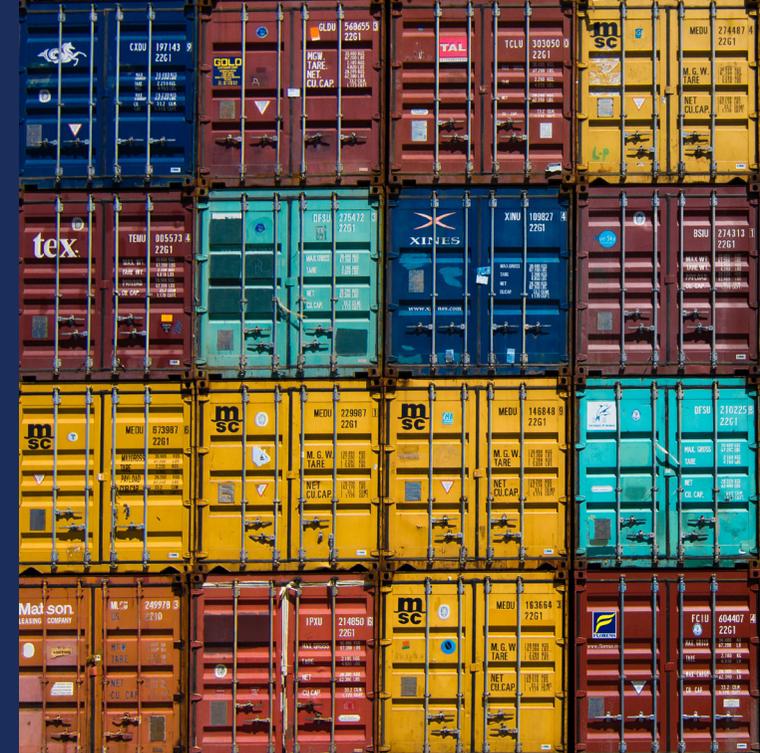
Anmeldung ab Mitte März (inkl. Unterkunft)
Tagungsgebühr 30 €
freier Zutritt für Studierende

Kongressbüro und Information

Institut für Soziologie
Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsstraße 15/G4
A-8010 Graz
Tel.: +43 316 380 7080
Sabine List | sab.list@uni-graz.at
Jakob Gasser | jakob.gasser@uni-graz.at

Veranstalter

DGS-Sektion Wirtschaftssoziologie
Univ.-Prof. Dr. Klaus Kraemer



Frühjahrstagung DGS-Sektion Wirtschaftssoziologie

Ökonomischer Nationalismus?

“Nation” und “Nationalismus” in der
soziologischen Analyse wirtschaftlicher Ordnungen

1./2. Juni 2018

Institut für Soziologie

Karl-Franzens-Universität Graz



- 1 Universitätsstraße 15, RESOWI-Zentrum Uni Graz
- 2 Uni Mensa (Stadtbus 31/63)
- 3 Mozartgasse (Stadtbus 58)



sektion
wirtschaftssoziologie
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie



Ökonomischer Nationalismus?

„Nation“ und „Nationalismus“ in der soziologischen Analyse wirtschaftlicher Ordnungen

Mit den Begriffen Globalisierung und Transnationalisierung werden seit den 1990er Jahren in den Sozialwissenschaften soziale Prozesse einer sukzessiven Öffnung nationaler Containergesellschaften beschrieben. Der europäische Integrationsprozess, globale Migrationsbewegungen, die internationale Arbeitsteilung sowie die weltweiten Warenmärkte und Kapitalströme sind anschauliche Belege für den Öffnungsprozess.

Im Schatten dieser Entwicklungen ist seit jüngerer Zeit ein Erstarken von normativen Rechtfertigungen zu beobachten, die in Konkurrenz zu kosmopolitischen und postnationalen Deutungsangeboten danach streben, „das Nationale“ als Leitunterscheidung sozialer Ordnungen wieder aufzuwerten. Derartige Leitunterscheidungen zielen darauf ab, neue segmentäre Schließungen oder Abschottungen gleich welcher Art entlang der Differenz Inländer / Ausländer zu legitimieren. Solche Schließungsprozesse betreffen die politisch-institutionelle und wohlfahrtsstaatliche ebenso wie die wirtschaftliche Ordnung. Sie stehen in einem latenten und offenen Spannungsverhältnis zu den transnationalen Öffnungen nationaler Containergesellschaften der letzten drei Jahrzehnte.

In der neueren Wirtschaftssoziologie bleiben „Nation“ und „Nationalismus“ als Einflussfaktoren in der Analyse von Wirtschafts- und Marktordnungen weitestgehend unberücksichtigt. Die Frühjahrstagung der DGS-Sektion Wirtschaftssoziologie nimmt die fehlende Auseinandersetzung zum Anlass, um die Frage aufzuwerfen, welche Bedeutung die Kategorien „Nation“ und „Nationalismus“ für die soziologische Analyse der sozialen Konstitution und des Wandels von Märkten und Wirtschaftsordnungen haben.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 31. Mai

ab 18:00 **Welcome Dinner**, Restaurant „Der Steirer“

Freitag, 1. Juni

10:00 - 10:30 **Klaus Kraemer, Graz**: Begrüßung & Einführung

10:30 - 12:00 **Märkte und die Grenzen des Postnationalen**

Jürgen Beyer, Hamburg: Die Digitalisierung der Wirtschaft und die Grenzen des Post-Nationalen

Jürgen Schraten, Gießen: Der „missing link“ zwischen Globalisierung und Nationalismus: wirtschaftliche Gesetzesbürokratie

12:00 - 12:30 **Kaffeepause**

12:30 - 14:00 **Varianten des Wirtschaftsnationalismus**

Max Haller, Graz: Ökonomischer Nationalismus als Determinante von Freihandel oder Protektionismus

Tobias Werron, Bielefeld: Knappheitsnationalismus - Ein soziologischer Blick auf die Geschichte des ökonomischen Nationalismus

14:00 - 15:00 **Mittagsbuffet**

15:00 - 16:30 **Neoliberalismus und Finanzkritik als Wirtschaftsnationalismus?**

Sascha Münnich / Heide Haas / Katharina Legantke, Göttingen: Finanzkritik als Legitimitätsdimension nationaler Wirtschaftsstandorte

Timur Ergen, Köln: Wirtschaftliche Untergangsszenarien und die Durchsetzung neoliberaler Politik

16:30 - 17:00 **Kaffeepause**

17:00 - 18:30 **Wirtschaftsnationalismus in Osteuropa**

Katherina Bluhm / Mihai Verga, Berlin: Varieties of economic neo-nationalisms in Central Europe and Russia

Tobias Köllner, Witten: Nationalökonomische Schließungsprozesse im zeitgenössischen Russland und die Rolle der Russisch-Orthodoxen Religion

ab 19:30 **gemeinsames Abendessen**, Glöcklbräu

Samstag, 2. Juni

09:00 - 10:30 **Regionalismus und Moralische Ökonomie**

Tackner Nico, Graz: Über die Entstehung regionaler Nationalismen in Europa

Till Hilmar, Yale: Theorizing the temporality of moral-economic sentiments: The case of East Germany post 1989

10:30 - 11:00 **Kaffeepause**

11:00 - 12:30 **Staatseliten und Wirtschaftsnationalismus**

Klaus Kraemer, Graz: Ökonomisierung des Machtprestiges? Zur symbolischen Ökonomie nationaler Staatseliten
Nikolaus Kowall, Berlin: Nation, Globalisierung und das Primat der Politik

12:30 - 13:00 **Mittagsbuffet**

13:00 - 14:30 **Wirtschaftsnationalismus - gestern und heute**

Soonim Shin, Wien: Der „ökonomische Nationalist“ Max Weber – ein Vater des heutigen „ökonomischen Nationalismus“?
Oliver Kuhn, Frankfurt: Auf dem Weg in eine nationalistische Wirtschaftsordnung? Handelsimbalance als eine Quelle des neuen Wirtschaftsnationalismus

14:30 - 15:00 **Abschlussplenum**

ab 15:00 **Exkursion in das südsteirische Weingebiet mit Buschenschankbesuch**